

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-1, Marienstraße 34/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-1, Marienstraße 34/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abonnementpreise: Inland: 12,00 M. (12 Hefen). Ausland: 15,00 M. (12 Hefen). Einzelhefte: 1,00 M. (12 Hefen). Einzelhefte: 1,00 M. (12 Hefen).

## Die Kommunisten retten das Kabinett Blum

### 346 gegen 247 Stimmen für die Volksfrontregierung

Paris, 16. Juni.

Die Abstimmung in der Kammer brachte 346 Stimmen für und 247 Stimmen gegen die Regierung Blum. Die Kommunisten stimmten für die Regierung. Abgestimmt wurde über die von der Regierung eingebrachte Vorlage über die Ausnahmevollmachten, die durch die Annahme eines Zusatzantrages während der Nachsitzung durch einen Satz ergänzt worden ist, wonach die vorgesehenen Maßnahmen den Zweck haben, den Franko auf der in dem Abwertungsgezet vom 1. Oktober 1936 bestimmten Parität zu halten und eine Devisenkontrolle auszuschießen.

Schon lange vor 21 Uhr hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge vor den Türen des Palais Bourbon eingefunden, um Karten für die Kammereröffnung zu erhalten, die ursprünglich auf 21 Uhr angesetzt war. Die Zuschauerkarten wurden aber nicht ausgeteilt, als der Kammerpräsident Derris um 21,30 Uhr seinen Präsidentenstuhl bestieg. Die Mehrzahl der Abgeordneten war jedoch noch nicht anwesend, da die Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse noch nicht beendet waren.

Der Berichterstatter des Finanzausschusses Johann Schmidt empfahl gemäß dem Beschluß des Ausschusses der Kammer die Annahme der Regierungsvorlage. Die Ausführungen wurden nur von den Sozialdemokraten und einigen wenigen Radikalen mit Beifall aufgenommen. Anschließend ergriff Finanzminister Vincent Auriant das Wort, um in einer längeren Rede die Gründe und Ziele der Vorlage darzulegen.

### Scharfe Angriffe Flandins

Im weiteren Verlaufe griff der ehemalige Ministerpräsident Flandin, der seinerzeit über die Forderung der Ausnahmevollmachten für die Regierung und insbesondere den Finanzminister mit Nachdruck an, indem er die grundsätzlichen Widersprüche auseinanderte, in die sich seiner Ansicht nach das Kabinett verwickelt habe. In den vom Finanzminister vor dem Finanzausschuß der Kammer gemachten Andeutungen, daß er den Franko neu stabilisieren wolle, erklärte Flandin, daß man eine Währung in einer Zeit der Panik nicht stabilisieren könne; ganz abgesehen davon, daß dazu das Einverständnis Englands und der Vereinigten Staaten als Mitunterzeichner des Dreierabkommens erforderlich sei. Flandin warf die Frage auf, warum die Regierung Ausnahmevollmachten verleihe, wo sie über eine Mehrheit verfüge, die bisher alle ihre vorgelegten Gesetze angenommen habe. Zum Schluß erinnerte Flandin daran, daß die Kammer noch nie einer Regierung Vollmachten in Steuerfragen erteilt habe. Das sei gegen die Verfassung. Denn diejenigen, die solche

Vollmachten in der Nacht gewährt hätten, wählten nicht, welche Folgen das am nächsten Tage bereits haben könne.

### Die Kommunisten erklären sich für Blum

Kurz vor 4 Uhr griff Ministerpräsident Blum in die Rede ein. Nachdem der Finanzminister in seiner Rede zu Beginn der Sitzung die technische Seite des Problems dargestellt hatte, ging Blum auf den politischen Kern ein und schloß die Maßnahmen, die die Regierung zu ergreifen gedenke. Er schloß mit einem Aufruf an die Solidarität der Mehrheit. Kurz vor 5 Uhr wurde die Sitzung der Kammer unterbrochen, augenblicklich, um den Kommunisten Zeit zu einer neuen Beratung über ihre Haltung zu geben.

Kurz nach 5 Uhr wurde die Sitzung in der Kammer wieder aufgenommen, nachdem die Kommunisten in einer Fraktionsrede den Beschluß gefaßt hatten, doch für die Regierungsvorlage zu stimmen. Der Generalsekretär der kommunistischen Gruppe, Duclos, legte dem Beschluß seiner Partei dar, für die Regierung zu stimmen, ließ aber seinen Zweifel darüber bestehen, daß dieser Beschluß nur „aus Solidarität mit der Volksfront“ erfolgt sei. Im übrigen kritisierte er, abgesehen von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Spekulation, die Absichten der Regierung, besonders die Erhöhung der Post- und Eisenbahntarife, in scharfer Weise. Er verlor nochmals die Entscheidung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, in der unter anderem die Bereitschaft der Kommunisten zum Eintritt in eine neue Regierung der Volksfront betont wird.

Die Kammer schritt um 5,55 Uhr zur Abstimmung über die Regierungsvorlage, die das oben mitgeteilte Ergebnis hatte.

Wie aus Kommentaren der französischen Presse hervorgeht, war man weder in politischen Kreisen noch in der Kammer auf den Entschluß der kommunistischen Partei, doch noch für die Regierungsvorlage zu stimmen, gefaßt. Der Entschluß kam vollkommen unerwartet kurz vor der Abstimmung selbst.

## Prag und die Reise Neuraths

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Prag

Die Reise des deutschen Außenministers von Neurath durch Südosteuropa und die Besuche in Belgrad, Sofia und Budapest waren im Reigen der zahlreichen diplomatischen Reisen und Besprechungen, die in Europa jetzt üblich sind, Ereignisse von weitreichender Bedeutung und Auswirkung. Neuraths Südostreise war ihrem Geist und ihrer Aufgabe entsprechend eine Reise im Dienste des europäischen Friedens, eine gesunde Entwicklung der natürlichen wirtschaftlichen und nationalen Verhältnisse Mitteleuropas ist nicht denkbar, ohne daß dem militärisch starken und wirtschaftlich führenden Deutschen Reich eine entsprechende Stellung im Südosten eingeräumt wird. Der deutsche Einfluß an der Donau und am Balkan ist wieder im Vormarsch, um sich seine alten Positionen wieder zu erobern, die durch die Unfriedensverträge verloren gingen. Dieser Vormarsch, das hat die Reise Neurath wieder bestätigt, beruht auf seinem kriegerischen Plan, sondern weist alle Merkmale der friedlichen Durchdringung und gegenseitigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf. Es ist ein bedeutendes Zeichen für die Besserung der Atmosphäre im Südosten, daß sich Jugoslawien als Mitglied der Kleinen Entente zu diesem Programme der Zusammenarbeit mit Deutschland offen bekennt. Mit diesem Schritt hat die Belgrader Politik einen bemerkenswerten Vorstoß gegen das starke Blocksystem unternommen, das auf dem Wege war, den europäischen Südosten in die beiden feindlichen Gruppen der Kleinen Entente und der Römischen Protokollstaaten zu zerlegen. Das ist gleichzeitig ein unübersehbarer Beweis dafür, daß es keine Lösung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Donauländern und auch keine dauernde politische Befriedung unter den südosteuropäischen Kleinstaaten gibt, wenn Deutschland an dieser Lösung nicht seiner Macht und Größe entsprechend beteiligt ist. Zu dieser Einsicht hat sich endlich auch schon die verschiedenen Donaukonstrukturen ergeben, die in Paris, London und auch in Prag liegen. Die Ergebnisse der Reise Neurath beweisen, daß nur derjenige wirklich an der Befriedung und Befriedung des europäischen Südostens arbeitet, der sich in freundschaftlichem Geist der Zusammenarbeit mit Deutschland genügt sieht.

Dah man auf der Seite der Kleinen Entente und besonders in Prag die Bedeutung der sich anbahnenden Entwicklung einzusehen beginnt, geht aus der unmittelbar im Anschluß an den Belgrader Aufenthalt Neurath festgestellten Reise Dr. Dobzys nach Bukarest und der anschließenden Zusammenkunft der drei Ministerpräsidenten der Kleinen Entente hervor. Bei dieser Unterredung sind auch die wirtschaftlichen Probleme der Wirtschaftszentrale der Kleinen Entente beteiligt. Vielleicht gibt es noch immer einige unentwegte Blockpolitiker an der Donau, welche diese Aussprache der Kleinen Entente als eine Demonstration ansahen, die sich gegen die Reise Neurath richtet. Das sind die ewigen Geister, die nicht mehr umzulernen vermögen. Andererseits hört man ganz neue Töne aus dem Lager der Kleinen Entente, die sich bisher in erster Linie als ein Instrument der Pariser Diplomatie und als antirussionistischer Block betätigt. Sogar die Prager Presse machte jetzt die Entdeckung, daß Dobza, Tatarescu und Stojadinowitsch keine Staatsmänner von hartem Typ sind, die nur an dem Alten festhalten wollen. Sie hätten vielmehr ein dynamisches Temperament und einen schöpferischen Schwung, und die Kleine Entente begründete die Zusammenarbeit mit den Staaten der Römischen Protokolle genau so, wie die Beziehung Jugoslawiens zu Deutschland, Rumaniens zu Polen und der Tschechoslowakei zur Sowjetunion. Allerdings steht bei allen diesen Prager Kommentaren vorläufig der aufbauende Wille zur Lösung des Donauproblems im Vordergrund. Man sieht in der Hauptstadt der Tschechoslowakei zwar ein, daß die alten Linien und Formen der Donaupolitik in Fluch gekommen sind, aber man hat nicht den Mut, aus dieser Einsicht die richtigen und tiefen Folgerungen zu ziehen. Deshalb ist die Prager Außenpolitik im letzten Jahr auch in eine unglückliche und fast lediglich auf Abwarten abgestimmte Lage gekommen. Vielleicht trägt die Reise von Neurath dazu bei, in Prag jene außenpolitischen Kräfte auszulösen, die nicht nur gelegentlich von dem korrekten Verhältnis zu den Nachbarn der Tschechoslowakei reden, sondern auch eine zielbewußte und aktive Außenpolitik in dieser Richtung tatsächlich betreiben.

## Rückkehr in den Nichteinmischungsausschuß

### Deutschland und Italien nehmen die Mitarbeit wieder auf

Berlin, 16. Juni.

Der deutsche und der italienische Botschafter in London haben heute den Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses davon unterrichtet, daß die deutsche und die italienische Regierung aus Ergebnis des am Sonnabend, dem 12. Juni, unter den vier für den Beobachtungsdiplomaten des Beobachtungsplanes verantwortlichen Mächten erzielten Uebereinkommens beschlossen haben, ihre Mitarbeit in dem Nichteinmischungsausschuß sowie ihre aktive Beteiligung an dem Beobachtungsdiplomaten in den spanischen Gewässern wieder aufzunehmen.

Die Rückkehr Deutschlands und Italiens in den Nichteinmischungsausschuß stellt erneut unter Beweis, daß die beiden autoritär geführten Mächte von sich aus alles tun, um die spanische Frage in ihrer europäischen Bedeutung zu erleichtern. Die deutschen und italienischen Kriegsschiffe nehmen ihre normale Funktion als Mitglieder der internationalen Kontrolle wieder auf. Damit ist das Kapitel über die internationalen Folgen der rückschlagen Angriffe bolschewistischer Flieger, die deutsche und italienische Menschenleben kosteten, in entgegenkommenderweise abgeschlossen. Die Rückkehr in den Nichteinmischungsausschuß dürfte sich auch günstig auf die Stimmung auswirken, die Freiherr v. Neurath bei seinem Londoner Besuch antreffen wird. In den bevorstehenden Londoner Gesprächen soll ja der Meinungsaustrausch über Spanien im Vordergrund stehen. Deutschland und Italien wünschen beide, daß die Entspannung positive Fortschritte macht. Die Voraussetzungen hierfür sind zur Zeit zweifellos günstig, und es ist nur zu hoffen, daß der ehrliche Wille zur Zusammenarbeit nunmehr wirklich Allgemeingut werden möge.

### General Beck nach Paris abgereist

Berlin, 16. Juni.

Der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck, hat sich heute zu einem Privatbesuch der Pariser Weltausstellung nach Paris begeben. Er wird dabei

auch Gelegenheit nehmen, dem Chef des französischen Generalstabes, General Gamelin, einen Besuch abzustatten.

### Bulgarien hat einen Kronprinzen

Sofia, 16. Juni.

Königin Johanna, die bekanntlich eine Tochter des italienischen Königs ist, hat am Mittwoch früh einem Kronprinzen das Leben geschenkt. Mutter und Kind erfreuen sich ausgezeichnetem Befinden.

Der Kronprinz von Bulgarien erblickte heute früh um 5,30 Uhr das Licht der Welt. Das mit großer Spannung erwartete Ereignis wurde der Bevölkerung durch 101 Salutgeschüsse verkündet. Als die Zahl der Schüsse die Gewöhnlichkeit der Geburt des Kronprinzen erbrachte, verzichtete in der Hauptstadt nicht endenwollender Jubel. Gemäßliche Kundgebungen kündeten. Die staatlichen Gebäude und alle Privathäuser legten sofort reiches Flaggenschmuck an. Die spontanen Freudenkundgebungen der Bevölkerung, vor allem vor dem Schloß, hielten noch an.

Der Ehe König Boris mit der italienischen Prinzessin Giovanna, die im Jahre 1930 geschlossen wurde, entsproh bisher die jetzt fast 4-jährige Prinzessin Maria-Luisa, der nunmehr der Kronprinz gefolgt ist.

Der Führer und Reichskanzler hat an den König und die Königin von Bulgarien anlässlich der Geburt des Kronprinzen folgendes Glückwunschsgramm gerichtet: „Eure Majestäten bitte ich, zur Geburt des Kronprinzen meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche entgegenzunehmen.“

### Jüdischer Arbeiter zum Tode verurteilt

Berlin, 16. Juni.

Der 18 Jahre alte jüdische Schlächtergehilfe Helmut Sagerbowski, der am 14. Mai den Polizeibeamten Rendalora in West am Bug mit einem Messermesser hinterlistig niedergelassen hatte, ist vom Prester Bezirke gerichtlich zum Tode verurteilt worden.

### Großer Waldbrand bei Bromberg

Bromberg, 16. Juni.

In der Umgebung von Bromberg trat am Dienstag ein Waldbrand auf, der in wenigen Stunden eine ungeheure Waldfläche ergriff. In den Nachmittagsstunden brannte eine Waldfläche in 7 Kilometer Länge und 2 bis 8 Kilometer Breite. Es wurden die Feuerwehren aus Bromberg und den anliegenden Kreisen alarmiert. Auch ein Teil der Bromberger Garnison wurde zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt. In der Nacht zum Mittwoch wurde die brennende Waldfläche durch Graben eingekreist. Man hofft nunmehr, ein Uebergreifen des Feuers auf die anderen Waldungen zu verhindern zu können.

Infolge der Dürre der letzten Tage ist die Waldbrandgefahr besonders groß. Die meisten Waldbrände entstehen erdbebungsgemäß aus Reibstimm und Unachtsamkeit. Tellen möge sich jeder Volksgenosse, der einen Wald betritt, bewußt sein und sich entsprechend verhalten.

ee, die Sonne, der die Berge, der — Paul

rbiger

udi Stark

ie haben sich in dem eiz. Tobis-Rotafilm:

id, Ureola Grablay nengetan, um Dir Freude zu bereiten! Jetzt kommt die 7. Na weiste!

Wochel iverlum

er-Schlachten

den Mittwoch

lige, nichtleine, billige Spezialitäten

offe 10 — Schreiftstraße 9

Wagen

aine

öre

irtuosen

platz 18

# Hohes Lob der jungen Soldaten

## Seldisches Verhalten beim Ueberfall auf die „Deutschland“ - Ein unvergeßliches Ruhmesblatt

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Juni.  
 Heute veröffentlicht der „Völk. Beob.“ und die „Berl. Börsenzeitung“ einen von einem Besatzungsangehörigen des Panzerschiffes „Deutschland“ stammenden Bericht. In dem Bericht heißt es u. a.: „Wir Kriegsteilnehmer erleben viel leicht oft zu der Ansicht, daß wir „erfahrenen alten Frontkämpfer“ allein die Umficht und Ruhe haben, wenn es gilt, dem Tod ins Gesicht zu sehen. Der 20. Mai von Japan hat uns allen gezeigt, daß der junge, unerfahrene Soldat mit derselben Hingabe und Todesverachtung für seine Kameraden, für sein Schiff, für sein Vaterland einzutreten und zu sterben weiß.“

So wird das heldenmütige Verhalten der Besatzung nach dem Ueberfall geschildert, und es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Nähe des Treffers auf dem Wohndeck des Schiffes, also des Treffers, der die meisten Opfer forderte, sich die sogenannte Artilleriausgabe befindet, wo Reinigungsmaterial, darunter Spiritus, Oel und Desinfektionsmittel, die in Brand gerieten. „Der Brand breitete sich mit großer Schnelligkeit aus, griff auf die daneben und die darüberliegenden Räume über, und es ist nur der mutigen und wirklich todesverachtenden Tätigkeit der drei Feuerbekämpfenden Leute — Meisterpersonal, Deckpersonal, Pumpenmeisterpersonal — und ihrer Führer zu verdanken, daß dieses Großfeuer in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöscht und das Schiff vor schwerem Schaden bewahrt werden konnte. Die Tätigkeit des Obermaschinistenmeisters Schick, welcher sich beim Auftreffen der Bomben über dem zunächst bewußlos zu Boden geschleudert wurde, dann die sofortigen Maßnahmen zur Sicherung der Räume ergriff, Wunden erlitt, die um ihn herumliegenden Verletzten bergen half, sich wieder zurück an den Brandherd stürzte und dort bis zum letzten Augenblick an der Bekämpfung des Feuers unter höchster Lebensgefahr beteiligte, ist ein unvergessliches Ruhmesblatt treuer Pflichterfüllung und Kameradschaft. Aber wie er, haben sich unzählige an hervorragender Stelle, und alle Besatzungsangehörige da, wo sie ihre Station hatten, voll und mit ganzem Herzen eingesetzt, sei es in den Maschinenräumen, wo ebenfalls schwere, wenn auch vorübergehende Störungen eintraten, sei es in den Funkenräumen, oder in den Artillerierechnungsstellen, wo es heißt, im abgeschlossenen Raum auszubarren und die etwa dort eintretenden Störungen durch selbständiges Handeln zu beseitigen.“

### Die Toten der „Deutschland“ kehren heim

Wilhelmshaven, 10. Juni.

Wilhelmshaven steht im Zeichen der Trauer um jene 31 deutschen Matrosen, die im Dienste des Vaterlandes und in treuer Pflichterfüllung dem bolschewistischen Flugzeugüberfall auf das Panzerschiff „Deutschland“ zum Opfer fielen. Die Namen der öffentlichen und der privaten Gebäude, der im Hafen liegenden Kriegsschiffe, der Betriebe und Geschäfte werden bald mit oder ohne Umficht. Schon in den frühen Morgenstunden ist ein großer Teil der Angehörigen der Opfer in Wilhelmshaven eingetroffen.

Im Rebeidank auf Bolschewische ist das Panzerschiff „Deutschland“ bereits sichtbar, das am Mittwoch früh mit den 31 Gefallenen an Bord aus spanischen Gewässern zurückgekehrt ist. Die Kriegsmarineneinheit ist heute zu einem Ort der Volkstreu und des Schmerzes geworden.

Der Reichshof der Dambura überträgt und alle Reichsleiter mit dem Deutschlandübernehmer am Donnerstag, dem 17. Juni, in der Zeit von 11.20 Uhr bis 12 Uhr vom Marineehrenhof in Wilhelmshaven die Trauerfeier für die bei dem Ueberfall auf das Panzerschiff „Deutschland“ Gefallenen. Es spricht Generaladmiral Dr. h. c. Koeder.

### Trauerfeier für Niede in Buenos Aires

Buenos Aires, 10. Juni.

Die Landesgruppe Argentinien der NSDAP veranstaltet am Dienstagabend auf dem deutschen Friedhof eine erechtigende Trauerfeier für den ermordeten Parteigenossen Joseph Niede vor der Ermächtigung der Leiche. Eine große Zahl von Parteigenossen und Volksgenossen erwies dem durch Mordhand Gefallenen die letzte Ehre. Die Fahnenabordnungen der Parteiorganisationen, der Arbeitsfront und des Ruffhäuserbundes marschierten beim Scheine

der Fackeln am frangeschmückten Barge auf, während die SA-Sportabteilungen und die Marine-SA der im Hafen liegenden deutschen Schiffe ebenfalls mit Fackeln Ehrenpallien bildeten. Der deutsche Volkshalter und der Landesgruppenleiter sprachen den letzten Gruß an den Toten und riefen das vorbildliche Leben des Ermordeten, sein Wirken als Soldat und als Parteigenossen fürs Vaterland ins Gedächtnis. Bei gefelkten Händen klang das Lied vom guten Kameraden über die nächtliche Stille und schloß die eindrucksvolle Feier ab.

Die Mörder des Vg. Niede wurden durch das tatkräftige Vorgehen der argentinischen Polizeibehörden inzwischen gefaßt und stehen ihrer Aburteilung entgegen. Die Annahme, daß es sich um einen Mord aus politischen Motiven gehandelt habe, hat sich erfreulicherweise nicht bewahrheitet.

### 120 Wohnhäuser in Polen eingeeicht

Warschau, 10. Juni.

Infolge der großen Dürre treffen aus allen Teilen des Landes Meldungen über schwere Schäden an Feuer ein. In Jena, einem Vorort von Pommeln, brannten 120 Wohnhäuser nieder, so daß über 100 Familien obdachlos wurden. Nur durch den Einsatz von Truppen konnte dem Feuer Einhalt geboten werden. In einem anderen Dorf wurden 80 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude, darunter die Schule, eingeeicht. Hier Verloren erlitten lebensgefährliche Brandwunden. In einem Dorf im Kreis Poma kamen zwei Mädchen im Alter von zwei und drei Jahren in den Flammen um.

### Namen politischer Persönlichkeiten als Vornamen verboten

Berlin, 10. Juni.

Der Reichsinnenminister hat bereits bestimmt, daß der Name des Führers und Reichskanzlers nicht als Vorname in das Ständeregister eingetragen werden darf. Durch weiteren Erlass an die Standsbeamten und ihre Aufsichtsbefehlshaber wird verfügt, daß die gleichen Vorschriften auch Anwendung finden, wenn der Name einer anderen im politischen Leben stehenden Persönlichkeit als Vorname gewählt wird.

# Reichstagung der Schwesternschaft vom Roten Kreuz

## „In Kameradschaft arbeiten und in Kreuz dienen“

Sonderbericht der Dresdner Nachrichten

Dresden, 10. Juni.

Auf der Reichstagung der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes, zu der etwa 70 Schwestern aus allen deutschen Gauen nach der Garnstadt Cuesdlinburg gekommen sind, und die vom Reichsdirektor für das Rote Kreuz, Professor Dr. Stab, in der Kaiserhalle in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste eröffnet wurde, überbrachte Ministerialdirektor Dr. Galt die Grüße der Reichsregierung und des Reichs- und preussischen Ministers des Innern. Zwischen der NS-Schwesterenschaft und der Schwesternschaft des Deutschen Roten Kreuzes mußte, so sagte er, eine vorbildliche Kameradschaft herrschen. In seinem Vortrag über „Gemeinschaftsgefühl und Kameradschaft“ ging Ministerialdirektor Dr. Galt besonders auf die praktische Arbeit der Schwester ein, die sich bemühen, die Gesundheit des deutschen Volkes zu fördern und zu erhalten. Zur Schwesternfrage führte Dr. Galt aus, daß das Krankenhaus und das Schwesteramt eine reichsweite einheitliche Regelung erfahren würden. Besonders Augenmerk werde dabei auf eine ausreichende Besoldung und Versorgung der Schwestern gelegt werden.

Ueber „Ergebnisse der Arbeit als Aufgabe und Verpflichtung“ sprach Professor Dr. Voelker, Königsberg i. Pr. Er wies bei der Erläuterung der Erfordernisse der Erb- und Kampfpflicht besonders auf die Mithilfe der Schwestern und auf die Aufgaben und Pflichten der Mütter hin. Die deutsche Volksgemeinschaft müsse einmal das Erbkrante an der Fortpflan-

### Die Alte Garde in Danzig

Danzig, 10. Juni.

Heute früh trafen in Danzig in vier Sonderzügen in der Zeit von 7 bis 9.30 Uhr die Teilnehmer an der großen Ostlandfahrt der Alten Garde der NSDAP ein. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich schon vor Anbruch des ersten Tages unzählige Danziger auf dem Bahnhofsplatz eingefunden, wo Ehrenformationen aller Wiltederungen Spalier bildeten.

Um 11.15 Uhr traf als letzter der vier Sonderzüge der alten Garde der NSDAP der Zug mit dem Reichsleiter Dr. Hey und den Gauleitern Forster (Danzig), Erich Koch (Königsberg), Schwede-Robota (Stettin), Mutzmann (Diedden), Dr. Meyer (Münster in Westfalen), Florian (Düsseldorf), Wächter (Magdeburg), Sprenger (Frankfurt a. M.), Behring (Krefeld) und Eggeling (Düsseldorf) ein. Ruher dem Vizepräsidenten des Senates Gutz sowie zahlreichen Senatoren hatte sich auch der deutsche Generalkonsul von Kurland auf dem Bahnhof eingefunden. Auf zahlreichen Tribünen begrüßte das deutsche Danzig die alte Garde der NSDAP.

Gauleiter Forster begrüßte den Reichsorganisationsleiter, die Gauleiter, Reichsdirektor und Gauamtsleiter mit einer kurzen Ansprache auf Danziger Boden. Sodann formierte sich unter Vorantritt der Fahne der Altkadetten sowie verschiedener Kapellen der Jung, an dessen Spitze Reichsorganisationsleiter Dr. Hey marschierte. Unter dem Jubel der Danziger Bevölkerung sowie der Spalierbildenden NS-Wiltederungen ging es zum Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus, wo sich schon die Altkadetten der vorher eingetroffenen drei Sonderzüge befanden. Die Gänge wurden mit Blumen überhäufelt.

### Schlägerei um Brot in Amiens

Paris, 10. Juni.

Wie angekündigt, sind am Dienstag die Bäcker von Amiens in den Streik getreten, und zwar sowohl die Bäckermeister als auch die Bäckerangehörigen, beide jedoch aus verschiedenen Gründen. Da der Streikbeschluss der Bäcker zu spät bekannt wurde, konnte sich die Bevölkerung nicht mehr rechtzeitig mit Brot versorgen. Sie versammelte sich in Gruppen vor dem Rathaus, wo eine Militärkaderi eingeleitet worden ist. Bei der Verteilung durch die Militärkaderi rief man sich um das Brot, und es gab eine Schlägerei. Zwei Frauen wurden dabei schwer verletzt. Eine geringe Zahl von Bäckereien arbeitet trotz des Streikbeschlusses weiter. Auch in einigen Gemeinden der Umgebung von Amiens sind die Bäckereien geschlossen.

### Die Mailänder Scala im Münchner Nationaltheater

Der erste Abend mit Verdis „Requiem“ ein triumphaler Erfolg

München, 10. Juni.

Wochen und Monate schon hat die Münchener Musikwelt mit freudiger Erwartung dem großen musikalischen Ereignis entgegengelebt, das der Hauptstadt der Bewegung mit dem Gastspiel der Mailänder Scala bevorstand. Die alten, traditionellen, kulturellen und künstlerischen Beziehungen zwischen den beiden hervorragenden Musikstätten der Kunst und Kultur, München und Mailand, wurden nun gekrönt durch den Besuch dieses weltberühmten italienischen Orchesters, dessen Leistungen und Verdienste ehrend und rühmend in die Blätter der Musikgeschichte eingetragen sind.

So hatten sich denn die Münchener Musikfreunde für dieses Ereignis innerlich zu einem Freie gerührt. Beim ersten Gastspielabend am Dienstag wurde Verdis „Requiem“ aufgeführt. Parkett und Ränge des Nationaltheaters waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Betreuer der Kunst in Bayern, Staatsminister Adolf Wagner, war mit den Staatssekretären Dr. Boespelle und Röglinger erschienen, außer ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und ihrer Organisationen in großer Zahl, viele hervorragende Vertreter der deutschen Musikwelt und des öffentlichen Lebens. Sehr stark war selbstverständlich die italienische Kolonie vertreten mit dem italienischen Generalkonsul Minister Vitalis an der Spitze. Der Dirigent Victor de Sabata und die Solisten Gina Cigna (Sopran), Ede Siganani (Alt), Beniamino

Bigli (Tenor) und Tancredi Passero (Bass) wurden schon bei ihrem Erscheinen auf das herzlichste begrüßt.

Zur Eröffnung des Abends spielte das Orchester die deutschen und italienischen Nationallieder. Bald waren dann die Zuschauer, das kunstfreundliche und kunstverehrende Münchener Opernpublikum, das gewiß kritisch eingeleitet ist, von Werk und Aufführung in Bann gefesselt. Die bewundernswürdige ausgezeichnete Disziplin des Orchesters, das sich jedem kleinsten Wink des Dirigenten eracht und willig fügte. Sie bemerkten mit Bewunderung, daß der Dirigent das Schwierige und umfangreiche Werk völlig ohne Notenunterlage dirigierte. Sie erlebten an dem von Direktor Vittore Benicani geleiteten Chor die ganze religiöse Inbrunst südländischer Menschen.

Wollte schon am Ende des ersten Teiles der Begeisterungssturm sich kaum legen, so war er am Schluß der Aufführung geradezu beispiellos. Immer und immer wieder mußten Dirigent, Chorleiter und Solisten erscheinen und die begeistertsten Dankesbezeugungen entgegennehmen. Auch durch eine reiche Fülle von Blumen überreichte die Freude und das beglückende Gefühl der teilnehmenden Zuschauer. So war dieser erste Gastspielabend der künstlerische Höhepunkt des ganzen Gastspiels der Mailänder Scala, in Wahrheit ein triumphaler Erfolg. Dr. Gust Meyer.

### Reichstheaterfestwoche 1937

Ein Telegramm des Führers

Der Führer und Reichskanzler sandte anlässlich der Reichstheaterfestwoche folgendes Telegramm:

„Reichstheaterkammer, Präsident Dr. Schöller, Düsseldorf. Den zur Tagung in Düsseldorf versammelten deutschen Bühnenmachenden danke ich für die mir telegraphisch übermittelten Grüße. Ich erwiedere sie herzlich mit meinen aufrichtigsten Wünschen für Ihr weiteres Schaffen.“ Adolf Hitler.“

### Zellaufführung im Düsseldorf Schauspielsaal

Als Ausklang der Düsseldorf Veranstellungen im Rahmen der Reichstheaterfestwoche fand am Dienstagabend im Schauspielhaus in Anwesenheit des Autors die Zellaufführung des Dramas „Wenig ohne Volk“ von Viktor Barlig statt.

### Düsseldorf soll ein neues Opernhaus bekommen

Das Düsseldorf Opernhaus, das den Anforderungen der Theaterleitung nicht mehr genügt, wird voraussichtlich durch einen Neubau ersetzt werden. Wie der neue Düsseldorf Generalintendant Prof. D. Kroux mitteilt, kann eine Beding-

der Theaterinnahmen nur durch ein neues Opernhaus erzielt werden, das einer umfangreicheren Zuschauerschaft als bisher Raum zu bieten vermag.

### Eine Forschungsstätte für Meereskunde

Kiel, 10. Juni.

In Riebeck an der Kieler Förde fand am Dienstag die Einweihung eines Instituts für Meereskunde statt, dessen Kernausgabe die Erforschung der Kieler Bucht als Meeres- und Lebensraum sein soll. Der Kieler Universitätskurator Dr. Diebeler übergab in Gegenwart zahlreicher Wissenschaftler und gelehrter Gäste das Institut dem kommissarischen Direktor Prof. Remane und wies darauf hin, daß Kiel in allen wissenschaftlichen und auch praktischen Fragen der Meeresforschung eine große Tradition aufzuweisen habe. Die Forschungsarbeit werde jetzt in verstärktem Maße wieder aufgenommen.

Professor Remane sprach über die Bedeutung der Kieler Bucht für die Meeresforschung. Die Ostsee sei das große Brackwassermeer der Erde, das mit dem Ozean in Verbindung steht, und die Kieler Bucht sei das Gebiet, in dem das Zusammentreffen und Durchmischen des ozeanischen Meereswassers mit dem Brackwasser der Ostsee vor sich gebe.

### Wien im Bild

Ganna Deutschmann-Rossmann hat sich der fächerlich dankbaren Aufgabe unterzogen, die reizvolle alte Elbsiedelstadt Wien in den verschiedensten Stimmungen und Motiven im Aquarell festzuhalten. Die Bilder, die zur künftigen Ausstellung von zwanzig Bild angefertigt sind, wurden anlässlich des Heimatsfestes in der Vilmner Deutschen Buchhandlung zu einer kleinen Schau aufbewahrt. So hat man Gelegenheit, sich auch dort mit der frischen, sicheren, reizvollen Vinfel-führung der Dresdner Malerin zu befassen.

Sehr bequimg und lustig hat sie einen Blick von den Ufer auf Schloß und Stadt gefaßt, sie hing das bunte Bild des Marktes in Farbe und künstlerische Form. Der materielle alten Stadtbirde galt ihr ganz besonderes Augenmerk. Sie erfasste sie in den verschiedensten Stimmungen. Am stärksten und eigenwilligsten erscheint eine dieser Stadtbirdeansichten von halber Höhe des Schloßberges im Vorrückung gesehen, und besonders hüßlich in Komposition und Auffassung der Bild über die alten Liebel bis zum Schloß Sonnenstein, wie ein Bild Mittelalter anzuweisen, hier kommt auch die letzte, sehr bewegliche Malweise Ganna Deutschmann-Rossmanns besonders gut zum Ausdruck.

Einige der Aquarelle wurden von der Stadt Wien angekauft. Margot Rink.



### Autobahn

Am 25. Juni Dresden bl. dem die bieder druff-Ebenen-Hein-Erntthal-Weerane hinaus bahntreide Dresden sind schon zum g danten all dies. Frankenaufen s vorerst die I zur Schaffung d plantan Autobahn nach ihrer Her R u d e G u r o in seiner Wesam d. J. der Anstalt Plannenburg ferti unglückl. von D bis Jena bzw. b

### Differenzen

Baum und Zeit einen W durch. 100 Ollie Marck soll aller willigen Dittal wurde der Mar Tippoldswalder Marckweg ver Hartmannsdorf, Heßfeld, Alte Hartmann, Wä Walterddorf, R Cuostlerorten leiter und dem f findet jedesmal Film: „Wir J Gieren werden lager beantwort an der Sonnw und der Wöchl Glasplatte sein.

### Chrenu

Robert Ven, hat als ehrenamtlich Disziplinardol

### Und der

in Tredden, W ter dem 4. Juni mannte wird in anerkannt und

### Portsch

meisters wird i der Fortk in im Reiche durc Raude Gassen nuna erlassen, d blates“ erliche

### Plattens

10 Uhr durch ba interministerie G Hies. Cuertier Hohenhofe von t Burger, Walter Koble.

### Trene in

in-Burg, Wöchl der Blenertmüßl

### Am Dien

Berliner Staa Telen Friedric Pause unterm kabinetis, Pro Berlin, den k iontsheit zu u um so beachte lichte Vermittl

### Im Chron

nicht noch Ra interessante D lichen Zeit in Reht. Einige A

### Memoirs

den Kupferste Kennzeichend Genslauder die lieber schone G

### Mittellu

Bretlag, 5 „Rigo Leit o partie, Maria mold, Greime hat. Die w Donna Schlen Musikalische 2 8 Uhr; Ende 1

### 40 Mittell

Gastspiele Ros 11 q e 2 9 n l Baler, fächl abends 8.30 Uhr liche Schluß“ O r e b a e l a

### 40 Die

zeigt vom 17. 5

anzig

Donau, 16. Juni. Der Sonderzug in der am 15. Juni...

der vier Sonderzug mit dem Reichsleiter...

Amiens

Paris, 16. Juni. Die Bäder von Amiens...

n Kreuz

erbfunde mit allen Berlin, sprach...

erben, Berlin, er Arbeit der Not...

Meereskunde

Riel, 15. Juni. Die Meereskunde...

Mitteilungen

in hat sich der scharfreligiöse alle...

Dresden und Umgebung

Autobahnverbindung Dresden-Thüringen noch in diesem Jahre

Am 15. Juni wird die Freigabe der Reichsautobahn...

Silberjugend marschiert durchs Grenzland

Bahn und Jungbahn 216 (Dippoldswalde) führen zur...

Chrenvolle Berufung

Dr. Robert Vex, hat den Gauobmann der DAF, Helmut...

Waffenparade

Am 15. Juni durch das Hauptstadion unter Leitung...

Kreuz in der Arbeit

Der Arbeiter Otto Bär, Arbeitsschutz, wurde...

Diebstähle aus Badefabik

Das Dresdner Schöffengericht verurteilte den am 30. Mai...

Sich mit Spiritus übergossen und angezündet

Freital. In einem Grundhaus im Stadtteil Randerode...

Die Schranke war nicht geschlossen

Leipzig. Am 20. Oktober v. J. vor 12 Uhr ereignete...

Letzte Spornnachrichten

Rosemeyer verbessert einen Weltrekord

Im weiteren Verlauf seiner Versuch- und Rekordfahrten...

Die Preise in der Markthalle Antonplatz

Nach dem amtlichen Bericht vom Mittwoch in Weissenhof...

Wetternachrichten vom 16. Juni

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Amtes Dresden



Table with weather symbols and abbreviations.

Der Luftdruck über Europa hält unter Regenschirm...

Table with columns: Stationen, Temperatur, Wind, etc.

Wetterausblick für Donnerstag, 17. Juni...

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc.

Der große König im Bilde seiner Zeit

Die Ausstellung „Leben und Taten Friedrichs des Großen“ eröffnet

Berlin, 16. Juni. Am Dienstagmorgen wurde im Kupferstichkabinett...

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Dresden, 16. Juni. Am 18. Juni findet eine Aufführung der Oper...





Kursberichte vom 16. Juni 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns: Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), and other financial data. Includes sub-sections like 'Banken', 'Verkehr', and 'Versicherung'.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Main table for Berlin stock exchange, including sections for Deutsche Staats- und Stadianleihen, Transportwerte, Industrie-Aktien, and various other securities.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table showing continuous market quotations for various stocks and commodities, including columns for 'Anfang' and 'Schluss'.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and news snippets.